

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 24.

Freitag den 24. Januar.

1851.

### A u f r u f.

Unter Beziehung auf die Bekanntmachung des Königlichen Ministeriums des Innern vom 17. d. M. wenden wir uns an den so oft bewährten mildthätigen Sinn unserer Mitbürger zur Theilnahme an der Unterstützung für die bedrängten Einwohner zu Ober-Wiesenthal, welches in den letzten Tagen durch ein schweres Brandunglück hart betroffen worden ist. Je dringender bei der Größe des durch die ungünstige Jahreszeit noch gesteigerten Unglücks umfassende Hilfe nöthig ist, um so mehr dürfen wir hoffen, daß auch Leipzigs Bewohner nicht zurückbleiben werden, um die traurige Lage Derjenigen mit erleichtern zu helfen, welche durch unverschuldetes Unglück ihrer Habe und Obdach beraubt worden sind. In dieser Hoffnung erbieten wir uns, Beiträge zu gedachtem Zwecke anzunehmen, und es sind zu deren Annahme die Beamten unserer vor der Rathsstube befindlichen Kanzlei angewiesen.

Leipzig den 19. Januar 1851.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Berger.

### Erläuterungen über die Finanzverhältnisse Sachsens.

4.

Es ist in Nr. 2 dieser Erläuterungen \*) der Ertrag mehrerer Theile des Staatsvermögens, insbesondere der Kammergüter und der fiskalischen Steinkohlenwerke, aufgeführt worden. In Nachstehendem mögen einige andere Einnahmen dieser und ähnlicher Art Erwähnung finden.

Von den zwischen Dresden und Meissen gelegenen fiskalischen Weinbergen wird Folgendes als jährlicher Durchschnittsertrag gewonnen:

870 Eimer rother Weinmost à 10 Thlr.,  
390 Eimer weißer Weinmost à 6 Thlr.

Der jährliche Reinertrag von diesen Weinbergs- und von den Kellereinutzungen — welche letztere in dem Gewinne vom Verkauf und der Lagerung der Weine bestehen — ist auf 5000 Thlr. veranschlagt.

Bei der Porzellan-Manufactur zu Meissen hat sich der Reinertrag in der letzten Zeit beinahe um die Hälfte gegen früher verringert, wovon der hauptsächlichste Grund wohl in der allgemeinen Störung zu suchen ist, welche meist alle gewerbliche und merkantile Verhältnisse in den letzten Jahren zu erleiden gehabt haben. Da bei diesem allgemeinen Druck des Handels, unter welchem besonders der Absatz aller Luxusartikel, wie das Porzellan, fühlbar litt, nicht darauf zu rechnen war, daß die reicheren und reichsten Fabrikate in's Geld zu setzen sein würden, so ist jetzt die Anfertigung dieser Artikel beschränkt werden\*\*), dagegen die Fabrikation wieder werthvoller, aber deshalb auch minder lukrativer Gegenstände in größerem Umfange beabsichtigt, um nur das vorhandene Arbeiterpersonal nicht allzusehr im Verdienste zurückzusetzen. Während früher jährlich 141 Brände zu 525 Thlr. durchschnittlichen Werth stattgefunden zu haben, rechnet man jetzt zwar 160 Brände jährlich, aber nur mit einem Durchschnittswerthe von 440 Thlr. Der Reinertrag ist auf 7000 Thlr. jährlich veranschlagt.

\*) S. Nr. 2 b. Bl.

\*\*) Daß sie gleichwohl nicht ganz unterblieben ist, sondern auch in dieser Beziehung die sächsische Manufactur mit allen andern glänzend rivalisirt, davon zeugen die kürzlich in Meissen ausgestellt gewesenen Gegenstände, welche diese Fabrik zur Londoner Industrie-Ausstellung sendet. Es befindet sich darunter ein kostbarer Spiegel in Porzellanrahmen, auf 1500 Thlr. geschätzt; ein Samellenbaum mit weißen Knospen und Blüten aller Größen und Grade der Entfaltung, und endlich zwei prächtige Vasen, die eine im Roccoco, die andere im antik-griechischen Style; der Werth einer einzigen dieser Vasen wurde auf 1000 Thlr. geschätzt.

Bei der königlichen Münze ist für die gegenwärtige Finanzperiode der Einkauf von

40 Mark Feingold und

81,012<sup>2</sup>/<sub>10</sub> = Feinsilber

angeseht, welche zur Ausmünzung bestimmt sind, mit Ausnahme von 200 Mark Feinsilber, deren Verkauf als solches an Private, à 14 Thlr. die Mark, in Aussicht gestellt ist. Aus der Vermünzung werden erwartet:

7,750 Thlr. in Augustd'ors und

1,136,372 = 6 Rgr. in Silbergeld

Die Kosten für das zum Behufe dieser Ausmünzung zu erkaufende Gold, Silber und Kupfer betragen:

für 40 Mark Gold . . . . . 7,726<sup>2</sup>/<sub>3</sub> Thlr.,

für 89,462<sup>2</sup>/<sub>10</sub> Mark Silber . . . . . 1,109,076<sup>1</sup>/<sub>12</sub> =

für 127 Ctr. Legirkupfer . . . . . 4,318 =

zusammen 1,121,120<sup>9</sup>/<sub>12</sub> Thlr.

Als Reinertrag sind 8,500 Thlr. veranschlagt. Das Eigenthümliche dieses Reinertrags besteht — wie in dem Dep.-Ber. d. 2. Kammer bemerkt ist — darin, daß ein solcher nur dann möglich ist, wenn die zu vermünzenden edlen Metalle zu einem geringeren, als ihrem eigentlichen wahren Werthe der Anstalt zu Gebote stehen; indem, wenn die Anstalt das Feinsilber nach seinem wahren Werthe anschaffen muß, dann, wie sich von selbst ergibt, durch das Vermünzen kein Ertrag, sondern nur Ausgabe verursacht werden kann. Nach den bisherigen Verhältnissen unseres vaterländischen Bergbaues waren die Privatwerke verpflichtet, das gewonnene Silber an den Staat für einen gewissen niedrigen Satz zu überlassen. Nach der neuen, den gegenwärtigen Ständen vorliegenden Bergordnung bleibt aber das von Privaten gewonnene edle Metall denselben zur freien Verfügung, und es ist daher wohl möglich, daß die gegenwärtige Position dieses Reinertrags in Zukunft eine andere Gestalt annehmen dürfte.

### Neurolog.

(Fortsetzung.)

Domdechant Dr. Karl Egger, geb. zu Denklingen am 31. Octbr. 1772, st. am 31. Decbr. 1849 in Augsburg.  
Eichhorst, Hofmusikus in Schwerin (als Clarinetten-Virtuos bekannt), st. am 22. Decbr. an der Cholera.  
Frau Eigensatz, früher berühmte Schauspielerin am Hofburgtheater in Wien, st. im Juni.  
Dietrich Erzberger, Chef und Gründer eines rühmlichst bekannten Wechselhauses, st. am 14. Februar in Augsburg.